



Unser Ziel ist ein Quotenplatz" – das war die Marschrichtung, die Bundestrainerin *Barbara Georgi* (Pistole) und *Claus-Dieter Roth* (Gewehr) ausgegeben hatten. Denn langsam wurde es knapp, noch an eines der begehrten Tickets für die Olympischen Sommerspiele in Tokyo heranzukommen. Gleich zwei von diesen Startberechtigungen standen dieses Jahr in den beiden Disziplinen und in den beiden Klassen bei der Europameisterschaft für Druckluftwaffen in Breslau zur Verteilung an. Das Problem: Für das deutsche Olympia-Gewehr-Team stand bislang kein einziger Startplatz zu Buche; die Pistolenschützen haben solche nur in den Disziplinen „Sportpistole“ (Damen) und „Schnellfeuerpistole“ (Herren) geholt. Die Europameisterschaft war die zweitletzte Chance der Olympiaqualifikation, und die erschien den Athleten fast wichtiger als der Meistertitel. Große Hoffnung setzten die Verantwortlichen in *Monika Karsch*, die sich zuletzt mit Deutschem Rekord im Finale beim Grand Prix in Pilsen in Topform präsentierte, sowie in *Anna Janßen* und *Julia Simon*, die im Bundesligafinale gegläntzt hatten. „Unser Ziel ist, dass die Sportler ihr Leistungsvermögen in den Wettkämpfen umsetzen können, dass wir uns für die Finals qualifizieren und mindestens je einen Quotenplatz holen,“ so wenigstens der Plan von Bundestrainerin *Barbara Georgi*. Und Gewehr-Bundestrainer *Claus-Dieter Roth* wies als Ziel aus: „Wir wollen bei den Frauen das Halbfinale erreichen, mit dem Ziel der Qualifikation für ein Medal-Match.“ Die Mannschaft sei auf internationalen Wettkämpfen und Lehrgängen auf diese Meisterschaft optimal vorbereitet, „und die Sportler haben in den letzten Wochen sehr intensiv und qualitativ hochwertig zu Hause und in den Stützpunkten trainiert.“ Und auch *Claus-Dieter Roth* zeigte sich optimistisch: „In Vorbereitung auf die EM besuchten die EM-Teilnehmer zwei IWKs sowie zwei spezielle Lehrgänge Mitte Januar und Februar.“ Aber er schränkte

auch gleich ein: „Es gibt jedoch auch noch viele andere Nationen, welche das gleiche Ziel haben“, hofft aber weiterhin auf den Sprung ins Finale.

Vogelbacher gewinnt Silber

Einen sprichwörtlich glänzenden Auftakt für die deutsche Equipe bei der Druckluft-EM legte die Hessin *Daniela Vogelbacher* im nicht-olympischen Wettbewerb „Laufende Scheibe“ vor, als sie die Silbermedaille gewann. Mit Junior *Pascal Walter* (Luftgewehr) kam ein weiterer BSSB-Athlet ins Finale, indem er Platz 7 belegte. Es war ein Auf und ab für *Daniela Vogelbacher*, das mit Happy-End belohnt wurde. In die Qualifikation startete sie bei den Langsamem Läufen eher mäßig („Da lief es noch nicht so rund“), steigerte sich dann aber im Schnell-Lauf und schloss die Qualifikation mit 559 Ringen als Zweite ab. Im Halbfinale setzte sich *Daniela Vogelbacher* gegen die Ukrainerin *Galina Avramenko* mit 6 : 4 Punkten durch und qualifizierte sich somit für das Goldfinale gegen die Russin *Olga Stepanova*. Nach einem 5 : 0-Blitzstart sah alles nach einem Triumph für die hessische Schützin aus, doch die Russin konterte und entriß ihr noch den fast schon sicher geglaubten Titel mit einem 7 : 5. *Kris Großheim*, der erstmals bei den Männern antrat, belegte mit 565 Ringen Platz 11.

Luftgewehr: Walter überrascht sich selbst

Der aus dem mittelfränkischen Freystadt kommende *Pascal Walter* war etwas überwältigt: „Ich war schon – auch für mich – überraschend in das EM-Team 'reingekommen. Jetzt bin ich EM-Siebter und sehr zufrieden.“ Davor hatte der Junior eine blitzsaubere Qualifikation mit 624,3 Ringen gezeigt, die ihn auf Platz 4 geführt hatte. Im Finale fehlten ihm zu einem großen Teil die hohen Zehnerwertungen, sodass er um einen Zehntelring geschlagen Platz 7 belegte: „Wenn man dann im Finale ist, will man natürlich auch mehr, aber die kleine Schwelle, die den Spreu vom Weizen

trennt, habe ich dieses Mal nicht überschritten.“ Auch das Team hat seine Medaillen-Chance genutzt, denn neben *Pascal Walter* schossen auch der Rheinländer *Benedikt Mockenhaupt* (623,4 Ringe) und *Dominik Fischer* (Schützenbezirk Mittelfranken; 617,2 Ringe) so gut, dass das Team Platz 3 in der Qualifikation belegte. Bei den Juniorinnen lief es ähnlich, es fehlte nur der Finalplatz. Den verfehlte die Niedersächsin *Melissa Ruschel* mit Platz 11 und 623,7 Ringen nur um einen halben Ring. Da die Badenerin *Larissa Weindorf* (622,7 Ringe) und die Rheinländerin *Franka Janßen* (620,7 Ringe) ebenfalls ablieferten, belegte das Trio in der Teamwertung Platz 2.

Vanessa Seeger gewinnt Gold

Das bislang gute Abschneiden der DSB- Equipe konnte noch gesteigert werden, denn am zweiten Wettkampftag gewann *Vanessa Seeger* mit der Luftpistole nach einem spannenden Wettkampf den EM-Titel und damit nach Mixed-Gold 2018 bei den Youth Olympic Games in Buenos Aires den zweiten großen internationalen Titel in ihrer noch so jungen Karriere. Nach den ersten zehn Finalschüssen hatte sich *Vanessa Seeger* auf Platz 5 eingereiht. Dann begann die Aufholjagd: Mit fast jedem Einzelschuss kletterte die Braunschweigerin im Ranking, nur die Tschechin *Veronika Schejbalova* schien mit über vier Ringen Vorsprung unerreichbar. Doch die frisch gebackene Deutsche Mannschaftsmeisterin mit der Braunschweiger SG blieb stabil, schoss u. a. zweimal die 10,9 und eroberte mit einer phänomenalen Leistung den Titel. Vor den letzten zwei Schüssen hatte sie dann 1,2 Ringe Vorsprung, am Ende hieß es Gold für *Vanessa Seeger* mit 237,8 Ringen und 1,7 Ringen Vorsprung. Danach sagte sie: „Ich bin dankbar für das Finale. Das war wie eine außerordentliche Erfahrung, als ich gemerkt habe, dass ich mir das Ding hole. Nach der ersten 10,9 hat es mich total beflügelt, mein Blick ging nur nach oben. Aber ich habe alles schon vergessen, ich war total im Tunnel.“



In der Qualifikation (*Vanessa Seeger*: „Der Anfang war etwas holprig!“) hatte die Niedersächslerin als Dritte souverän den Einzug in das Finale der besten acht Schützinnen geschafft: 570 Ringe standen am Ende zu Buche und waren Ergebnis einer sehr konstanten Leistung mit mindestens 93 und maximal 96 Ringen in ihren sechs Serien. Um drei Ringe verfehlte die Mittelfränklerin *Natalie Köhler* (11. Platz, 564 Ringe) das Finale, *Tabea Ocker* blieb ein wenig hinter den Erwartungen zurück (38. Platz, 552 Ringe). Das Trio qualifizierte sich als Vierter souverän für das Viertelfinale im Team-Wettbewerb.

Gleiches gelang dem männlichen Trio mit dem Badener *Nils Strubel* (14. Platz, 568 Ringe), *Sebastian Schulz* aus dem bayrisch-schwäbischen Jettingen-Scheppach (16. Platz, 568 Ringe) und dem Niedersächser *Jan-Luca Karstedt* (24. Platz, 562 Ringe), die zwar das Einzelfinale verpassten, aber ebenfalls als Vierte im Team-Wettbewerb Hoffnungen weckten. Leider werden die Leistungen der Junioren nicht mit Quotenplätzen belohnt...

Platz 7 für das Duo Weindorf & Mockenhaupt

Nach einer sehr guten Qualifikation, die das Junioren-Luftgewehr-Duo *Larissa Weindorf* (Baden) und *Benedikt Mockenhaupt* (Rheinland) mit 627,0 Ringen auf

de Scheibe. 361 Ringe brachte das Duo ins Ziel und somit acht weniger als der zweite Bronzefinalist. Zwei Serien im 80er-Bereich waren zu wenig und brachten Platz 9.

Silber und Bronze für Juniorinnen-Teams

An Tag 3 waren es gar zwei Medaillen, die Deutschlands Schießsport-Junioren herauschießen konnten. Zunächst holten die Luftpistolen-Juniorinnen *Vanessa Seeger*, *Tabea Ocker* und *Natalie Köhler* die Bronzemedaille, anschließend veredelten die Luftgewehr-Juniorinnen in der Besetzung *Franka Janßen*, *Larissa Weindorf* und *Melissa Ruschel* den Tag mit Silber.

Frankreich war der Gegner im Bronzefinale für die frisch gebackene Europameisterin *Vanessa Seeger* und ihre Teamkolleginnen *Tabea Ocker* und *Natalie Köhler*. Es entwickelte sich ein hochdramatisches Match, in dem die Französinen bereits wie der sichere Sieger aussahen. Mit 10 : 14 Punkten lag das deutsche Trio bereits zurück, ihre Gegnerinnen benötigten nur noch einen Erfolg bei der Addition ihrer drei Einzelschüsse. Doch das DSB-Team kämpfte und angeführt von *Vanessa Seeger* gelang noch die unglaubliche Wende mit 30,2 : 28,1 – 29,8 : 29,1 und 29,3 : 28,8 Ringen! „Die Erleichterung nach dem letzten Schuss war enorm und die Freude unbeschreiblich. Was kann man sich als Abschluss mehr

Kampfgeist gepackt hat. Wir haben aneinander geglaubt und uns gegenseitig vertraut, aus diesem Finale als Sieger zu gehen,“ ergänzte *Vanessa Seeger*.

Die Junioren in der Besetzung *Nils Strubel*, *Sebastian Schulz* und *Jan Luca Karstedt* (555 Ringe) verpassten den Sprung in das Bronzefinale relativ deutlich (567 Ringe). *Franka Janßen*, *Larissa Weindorf* und *Melissa Ruschel* griffen nach tollen Leistungen in den ersten Runden nach dem EM-Titel. Allerdings war der große Favorit Russland der Finalgegner. Und der machte von Beginn an deutlich, dass er nicht gewillt war, den Titel den Deutschen zu überlassen. *Franka Janßen* erwischte einen schweren Start im Luftgewehr-Juniorinnen-Finale, die Russinnen übernahmen früh die Führung. Zwar schoss sich das DSB-Trio nach und nach besser in das Finale rein, doch der Rückstand war zu groß. Die letzte Serie endete irgendwie symptomatisch: Die Deutschen schossen starke 30,7 Ringe, die Russinnen konterten mit 30,8 Ringen und siegten somit mit 17 : 5 Punkten. „Wir sind natürlich zufrieden mit Silber, weil der Vorkampf auch ein wenig Krampf war und wir nicht damit rechnen konnten, in das Goldfinale einzuziehen,“ wusste *Melissa Ruschel*. Und *Franka Janßen* meinte: „Wenn wir gleich 0 : 10 Punkte hinten liegen, ist es natürlich schwer. Aber wenigstens haben wir danach noch fünf Punkte gewonnen.“



dem hervorragenden zweiten Platz beendet, gab es Hoffnung auf eine Medaille. Doch im Viertelfinale konnte das junge Duo nicht an die Eingangsleistung anknüpfen und ging mit 413,3 Ringen – ein Zehnertrug hinter dem Fünften – als Siebter aus dem Wettbewerb. Pech hatten auch *Franka Janßen* (Rheinland) und *Pascal Walter* (Mittelfranken), die mit 621,7 Ringen um exakt 0,1 Ringe das Viertelfinale verpassten.

Laufende Scheibe: Großheim & Vogelbacher auf Platz 9

Letztlich chancenlos waren die beiden Hessen *Kris Großheim* und *Daniela Vogelbacher* im Mixed Team-Wettbewerb Laufen-



wünschen“, erinnerte sich EM-Debütantin *Tabea Ocker*. Auch *Natalie Köhler* debütierte und ließ sich von der starken *Vanessa Seeger* mitziehen. „Wir hatten so eine Willenskraft, dass uns im Finale alle der



Zuvor hatte das Trio im Viertelfinale seine Kämpferqualitäten bewiesen: Nach der ersten Zehnerserie lag das DSB-Trio nur auf Platz 5, steigerte sich dann enorm und kletterte noch ringgleich mit der Ukraine auf Platz 2. Dank der besseren zweiten Serie (312,2 : 310,3 Ringe) zogen die deutschen Schützinnen in das Goldfinale ein. Die deutschen Luftgewehr-Juniorinnen – *Pascal Walter*, *Benedikt Mockenhaupt* und *Dominik Fischer* traten an – verpassten als Sechste den Kampf um die Medaillen um 6,0 Ringe. Vor allem *Pascal Walter* schoss stark (208,8 Ringe) und erreichte im Viertelfinale das drittbeste Ergebnis aller 24 Schützen.

Vogelbacher Sechste

Daniela Vogelbacher zeigte auch im Einzel Mixed-Wettkampf auf die Laufende Scheibe eine gute Leistung. Zwar reichte es nicht erneut zu einer Medaille, doch mit 364 Ringen konnte sie zufrieden sein. Mehr verhinderte eine schwache 85er-Serie. Der Sprung von den Junioren zu den Männern ist schwer. Diese Erfahrung machte gerade *Kris Großheim* in den Laufende-Scheibe-Wettkämpfen. Bei den Junioren heimste er zahlreiche Medaillen ein – darunter 2018 u. a. einen WM-Titel – bei der Europa-Meisterschaft in Breslau war er erstmals bei den „Großen“ am Start. Und da tat er sich nicht leicht, denn im Wettbewerb „Mixed“ waren seine 364 Ringe nur den 18. Platz wert.

Luftgewehr-Athleten ohne Final-Chance

Vor dem Wettkampf hatten sich die deutschen Luftgewehr-Schützen bei der Druckluft-EM in Breslau Hoffnung auf Final- und Quotenplätze gemacht. Doch die Ernüchterung folgte schnell, nur *Anna Janßen* und *Maximilian Dallinger* zeigten gute Leistungen, ohne dass es zu Spitzenplätzen gereicht hätte. Besser machte es das Luftpistolent Mixed-Team *Julia Hochmuth & Michael Schwald*, das Sechster wurde. Das hatten sich *Sabrina Höbl* und *Julia Si-*

mon anders vorgestellt: Die DSB-Schützinnen blieben hinter ihrem Leistungsvermögen zurück und hatten somit mit der Finalteilnahme nicht zu tun. *Sabrina Höbl* belegte Rang 41 (623,7 Ringe), *Julia Simon* erlebte einen rabenschwarzen Tag mit Platz 76 (614,9 Ringe). Am besten schlug sich die Jüngste: *Anna Janßen* belegte mit ordentlichen 625,3 Ringen Platz 29, ihr fehlten aber die „fetten Zehner“. Bundestrainer *Claus Dieter Roth* meinte: „*Anna Janßen* hat einen guten Wettkampf geschossen, leider öfter mal Pech gehabt und die absolut hohen Ringwerte verpasst. Somit kommen schnell drei Ringe Rückstand zustande.“ Das Bittere: Der Finaleingang lag bei 628,0 Ringen und damit im absoluten Bereich des Machbaren. Im Mixed hatten *Anna Janßen* und *Julia Simon* die Halbprogramme noch mit 314,6 bzw. 314,1 Ringen absolviert...

Eine gute Leistung zeigte *Maximilian Dallinger*. Der Oberbayer begann mit drei starken Serien (104,7, 104,9, 105,1 Ringe) und konnte sich berechnete Hoffnungen auf eine vordere Platzierung machen. Doch auf EM-Niveau reicht eine kleine Schwächephase aus, um sich von vorne zu verabschieden. Und so tat *Maximilian Dallinger* die 102,9 in der vierten Serie äußerst weh. Am Ende standen 626,3 Ringe auf der Anzeigetafel, was Platz 21 bedeutete. Der Finaleingang lag 2,4 Ringe höher. „*Maxi* hat

einen guten Wettkampf gezeigt. Es ist einfach auf dem Niveau so, dass man sich kaum Schwächen erlauben kann. Wir machen für die Einzel-Wettkämpfe einen Haken dran und werden in Pilsen einen nächsten Anlauf auf die Quotenplätze nehmen“, so *Claus-Dieter Roth*.

EM-Debütant *Sebastian Franz*, der für die Kgl. priv. FSG Abensberg und die SG Germainia Prittlbach schießt, musste als 64. mit 618,3 Ringen Lehrgeld bezahlen. Der dritte deutsche Starter, *Julian Justus*, war erst gar nicht angereist, da ihn kurzfristig ein grip-paler Infekt niedergestreckt hatte. Somit war der DSB im Team-Wettbewerb auch mit keinem Männer-Team vertreten.

Luftpistole Mixed: Hochmuth & Schwald gute Sechste

Einen starken sechsten Platz belegten *Julia Hochmuth & Michael Schwald* im Luftpistolent Mixed-Wettkampf. In Teil 1 der Qualifikationsphase zeigte das Duo mit 580 Ringen (*Julia Hochmuth* 289, *Michael Schwald* 291 Ringe) eine überzeugende Leistung, die sie auf Platz 4 und ins Viertelfinale führte. Dort wollten die Zehner nicht so oft fallen wie gewünscht, sowohl *Julia Hochmuth* als auch *Michael Schwald* erzielten 189 Ringe (= 378 Ringe) und somit insgesamt fünf zu wenig für den Einzug in das Bronzefinale. Dennoch zeigte sich *Julia Hochmuth* zufrieden: „Wir sind alles in allem zu-

DISAG
OpticScore

Elektronische Schussauswertung




Immer auf dem neuesten Stand

- ✔ Optische und berührungslose Schusserkennung
- ✔ Langlebig. 4 Jahre Garantie*
- ✔ Ansprechendes Design
- ✔ Zertifizierte Technik
- ✔ Modernste Webtechnologie
- ✔ Verbrauchsoptimiert
- ✔ RGB-LED Scheibenbeleuchtung



www.disag.de

Finden Sie uns auf Facebook 

* Vollständige Garantiebedingungen:
<https://www.disag.de/produkte/opticscore/4-jahre-garantie/>

DISAG  genau.

DISAG GmbH & Co KG | Heganger 16
96103 Hallstadt | Tel. +49 951/30 95 53-0

frieden und haben eine ordentliche Leistung abgerufen, nachdem der Tag gestern nicht so lief, wie wir es uns erträumt hatten. Insgesamt lässt die Leistung für das Team-Event hoffen.“ Für die Mixed-Wettbewerbe waren allerdings keine Quotenplätze ausgelobt.

Das Duo *Robin Walter & Monika Karsch* schloss die Qualifikation auf Platz 12 mit 575 Ringen ab. *Robin Walter* zeigte nach Platz 5 im Einzel erneut seine gute Form mit 291 Ringen, *Monika Karsch* konnte mit ihren 284 Ringen nicht mithalten.

Bronze für Pistolen-Frauen zum Abschluss

Gelungener Abschluss für das DSB-Team bei der Druckluft-EM: Das Pistolen-Team der Frauen mit *Andrea Heckner*, *Julia Hochmuth* und *Monika Karsch* gewann nach 17 : 11 Punkten gegen Italien die Bronzemedaille. Dagegen unterlagen die deutschen Pistolen-Männer knapp mit 12 : 16 Punkten im Bronzemaß gegen Serbien.

fangen und nicht mehr beirren lassen und ihr Ding durchgezogen.“ *Monika Karsch* freute sich – nach Team-Gold im vergangenen Jahr – über Bronze in diesem Jahr:

„Mein Einzel-Wettkampf war nicht gut, das entspricht nicht meiner Leistung. Da bin ich unter meinen Möglichkeiten geblieben. Auch im Mixed lief es nicht richtig gut, es war okay. Ich wollte unbedingt von der EM etwas Positives, eine Medaille, mitnehmen. Das Finale zu schießen, hat echt Spaß gemacht, das ist cool, in so einem Finale zu stehen und ich hoffe, dass ich noch viele Finals schießen darf, vielleicht auch 'mal mit der Luftpistole.“

Im Viertelfinale hatte das Team 565 Ringe erzielt (*Andrea Heckner* 191 Ringe, *Monika Karsch* 189 Ringe, *Julia Hochmuth* 185 Ringe) und sich somit den Einzug in das Bronzemaß gesichert.

Das Männer-Trio *Michael Schwald*, *Kevin Venta* und *Robin Walter* wollte es den weiblichen Kolleginnen, die auf der Tribüne die Daumen drückten, gleich tun. Ein

war der DSB nicht vertreten. Insgesamt gewann das deutsche Team fünf Medaillen, herausragend dabei die Goldmedaille im Einzel bei den Pistolen-Juniorinnen durch *Vanessa Seeger*, die zudem noch Bronze im Team an der Seite von *Tabea Ocker* und *Natalie Köhler* gewann. Silber sicherten sich die Gewehr-Juniorinnen in der Besetzung *Franka Janßen*, *Melissa Ruschel* und *Larissa Weindorf* sowie *Daniela Vogelbacher* im Einzel-Wettbewerb Laufende Scheibe. Team-Bronze für die Luftpistolen-Frauen sorgte für einen ordentlichen Abschluss. Das große Ziel, olympische Quotenplätze für Tokio 2020 zu gewinnen, misslang jedoch. Vor allem die Leistung von *Robin Walter* (Platz 5), der es als Einziger in ein Erwachsenen-Einzel-Finale geschafft hatte, macht jedoch Hoffnung, ebenso wie die guten Leistungen von *Andrea Heckner* (*Monika Karsch*: „Wir können stolz auf unsere beiden jungen Schützen *Andrea* und *Robin* sein, die tolle Leistungen gezeigt haben.“), *Anna Janßen* und *Maximilian Dallinger*. Die



Hinten gelegen, die Leistung stabilisiert und dann mächtig Gas gegeben und mit Bronze belohnt. So lautet die Kurzzusammenfassung des Bronze-Mannschaftsmatches der deutschen Pistolen-Frauen. Der Start verlief nicht gut (2 : 8 Punkte), die Italienerinnen schossen stabiler, vor allem *Julia Hochmuth* fand zunächst nicht in die Spur. Doch so ein Team-Match kann schnell kippen, und im gleichen Zug wie sich die deutschen Frauen steigerten, ließen die Italienerinnen nach. Das DSB-Trio glückte zum 8 : 8 aus und gewann auch die anschließenden Duelle zum 12 : 8. Einmal auf der Siegerstraße waren die bayerische Sportpolizistin *Andrea Heckner*, *Julia Hochmuth* und *Monika Karsch* nicht mehr zu stoppen, die gleich ihren ersten Matchpunkt mit 28,7 Ringen ins Ziel brachten. Ein Jubelkreis inklusive Bundestrainerin *Barbara Georgi* schloss sich an, die Bundestrainerin sagte im Anschluss: „Ich hatte nach dem schwachen Beginn schon über eine Auszeit nachgedacht, dann haben sie sich aber ge-

0 : 4-Punkte-Rückstand wurde schnell egalisiert und beim 8 : 6 gelang erstmals die Führung. Doch die Serben mit dem erfahrenen, für Kelheim-Gmünd in der Bundesliga startenden *Damir Mikec* an der Spitze hielt dagegen. Zudem schoss das DSB-Trio zu schwankend, *Michael Schwald* war das beste Beispiel: 10,9 und 10,8 erzielte er auf der einen Seite, auf der anderen Seite aber auch Achter-Wertungen. Einen Matchpunkt konnte Team Deutschland noch abwehren, beim zweiten jubelten die Serben. Dabei hatte das DSB-Trio das Goldfinale nur hauchdünn verpasst: Im Viertelfinale brachte es starke 580 Ringe auf die Scheibe (*Robin Walter*, 191 Ringe) und damit exakt so viele wie Russland und Italien. Doch die Italiener hatten mit 17 exakt einen Innenzehner mehr als die Deutschen.

Fünf Medaillen bei der EM, aber kein Quotenplatz

Damit endete die EM in Breslau, in den Team-Wettbewerben mit dem Luftgewehr

letzte Qualifikationschance für Tokio gibt es nunmehr bei der europäischen Olympia-Qualifikation im tschechischen Pilsen (18. bis 25. Mai). Und *Monika Karsch* gab auch dafür die Richtung vor: „Olympische Spiele zu schaffen, ist nicht einfach, das wissen wir. Wir werden es weiter versuchen, und ich werde mit dem, was ich weiß und kann, das Team unterstützen, sodass wir noch einen Quotenplatz gewinnen.“

DSB-Pressedienst/Heise Pressedienst/Red

Anmerkung der Redaktion: Der „Grand Prix of Liberation Pilsen“, bei dem es die allerletzten Quotenplätze zu holen gibt, wird nach aktuellem Stand nicht ausgetragen werden können. Derzeit gibt es keinen europäischen Staat, der gemäß der Carta des Sports eine freie Einreise garantieren kann. Fachleute sehen ohnehin wegen des Sars-CoV-2-Virus die Olympischen Sommerspiele für nicht durchführbar.